

Aktuelle Ausgabe **Archiv** **Beilagen** **Veranstaltungen** **Über uns** **Abo** **Verlag**

Genossenschaft **Shop** Titel Schwerpunkt Ansicht Inland Ausland Kapital & Arbeit Thema Feuilleton Abgeschrieben Feminismus Akt

Aus: **Ausgabe vom 19.09.2017**, Seite 8 / Abgeschrieben

Antifaschistin vor Gericht

Anlässlich des Prozesses gegen Silvia Gingold veröffentlichte die DKP am Montag eine Presseerklärung. Darin heißt es:

Am Dienstag verhandelt das Verwaltungsgericht Kassel über die Beobachtung der Antifaschistin und Friedensaktivistin Silvia Gingold durch das hessische Landesamt für Verfassungsschutz. Silvia Gingold engagiert sich in der »Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten« (VVN–BdA) und im Kasseler Friedensforum. Sie ist Tochter der bekannten Widerstandskämpfer Ettie und Peter Gingold und will erreichen, dass der sogenannte Verfassungsschutz sie nicht mehr überwacht und die über sie gespeicherten Informationen endgültig löscht.

Dazu erklärt Patrik Köbele, Vorsitzender der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP): »Der selbsternannte Verfassungsschutz, der nicht nur im Fall des neofaschistischen Terrornetzwerkes NSU mit Neonazis paktiert und rechte Netzwerke gefördert und mit aufgebaut hat, hat keinerlei Recht, Nazigegegnern und Demokraten zu überwachen. Nach wie vor und allen Skandalen zum Trotz fühlt sich der Geheimdienst jedoch noch immer verpflichtet, gegen die politische Linke mobil zu machen und diese zu diffamieren. Im Verfahren ›Silvia Gingold gegen Land Hessen‹ hat der Verfassungsschutz etwa erklärt, dass es verfassungsfeindlich sei, sich auf den Schwur der Häftlinge von Buchenwald zu berufen. Zur Erinnerung: 1945 schworen die Häftlinge des KZ Buchenwald, die sich selbst befreit hatten: ›Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung.‹ Sie zogen die Lehre aus der deutschen Geschichte: Solange die Banken und Konzerne die Macht haben, gibt es auch die Gefahr, dass sie zum faschistischen Terror übergehen.«

ANZEIGE

Prozess: Heute, Dienstag, 19. September, 10.30 Uhr, Verwaltungsgericht Kassel (Tischbeinstraße 32, Raum 20)

Begleitveranstaltung: »Wen schützt der Verfassungsschutz? – Wer schützt uns vor dem Verfassungsschutz?«: 11 Uhr, in der Kunsthochschule Kassel (Menzelstraße 13–15, Nordbau, Eingang A)

Der europapolitische Sprecher der Linksfraction im Bundestag, Andrej Hunko, kommentierte am Montag Aussagen von Sigmar Gabriel (SPD) zum Stützpunkt